

Immer wieder freitags



Dass Schüler immer freitags nicht zur Schule, sondern auf die Straße gehen, ist ein Aufreger! Angestoßen durch die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg, hat sich die Bewegung „Fridays for Future“ zu einem Lauffeuer entwickelt, das sich weltweit ausbreitet. Auch in Deutschland machen viele Schüler von Nord nach Süd und Ost nach West mit; wöchentlich werden es mehr.

Ob es gut und richtig ist, freitags die Schule zu schwänzen, um zu demonstrieren, sei einmal dahingestellt. Zumindest erreicht die „Fridays for Future“-Bewegung so eine enorme Aufmerksamkeit – auch bei denen, die sich sonst kaum für den Klimaschutz interessieren mögen. Inzwischen hat die Bewegung hierzulande an Eigendynamik gewonnen und wird durch tausende junge

Menschen getragen. Es tut gut, zu wissen, dass sich gerade Schüler für dieses Thema stark machen. Denn die Jugend wird in Zukunft mit den Folgen unseres heutigen Handelns leben müssen und auch ihr eigenes Tun wird die Entwicklung auf unserem Planeten mitbestimmen. Daher bedarf es genau dieser jungen Menschen, die verantwortungsbewusst Denken und Handeln und damit letztlich alle Altersgruppen erreichen.

In Deutschland nehmen Forscher die Forderungen der jungen Menschen ernst und untermauern sie mit konkreten Fakten. Während die Politik teils lobend, teils aber auch abwertend reagiert, gehen Schüler und Wissenschaftler Hand in Hand und sensibilisieren so für die Klimakrise und deren Folgen. Für den notwendigen Wandel werden sektorübergreifend grundlegende Veränderungen gefordert. Dabei verweisen die Schüler und Wissenschaftler auf die Energieerzeugung, Wohnen und Bauen, Industrie, Transport und Verkehr sowie die Landwirtschaft. Die Streikenden propagieren eine Kehrtwende im aktuellen klimapolitischen Kurs Deutschlands, da dieser mit dem Pariser Abkommen und der Einhaltung des 1,5 °C-Ziels unvereinbar sei.

Damit treffen sie letztlich auch den Nerv vieler Branchenverbände, die längst entsprechende Maßnahmen fordern. Zum Beispiel bei der Wärmeerzeugung. Hier benötigen Hauseigentümer in Deutschland einen Anstoß für die Modernisierung ihrer Heizungsanlagen. Nur so kann die nach wie vor zu niedrige Sanierungsrate erhöht werden. Die Politik ist gefragt, entsprechend vernünftige Anreize zu setzen.

Freundlichst, Ihre

Manja Dietz